



Gestaltung von professionellen Beziehungen zu Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH)

Vertiefende Fortbildungen für die Praxis



INTEGRA

Chancen für Menschen mit
erworbener Hirnschädigung



WARUM SICH INTEGRA ENGAGIERT?

Rund 45.000 Menschen pro Jahr müssen ihr Leben nach einem Schlaganfall, Tumor oder Unfall mit lange anhaltenden oder gar dauerhaften Hirnschäden neu gestalten. Durch die erworbenen Schäden am Gehirn, dem Zentralorgan des Menschen, sind die Auswirkungen auf das komplette Leben beträchtlich. Die Menschen erleben tiefe Einschnitte in ihrer persönlichen, familiären und beruflichen Biografie und auch ihre Angehörigen und Freunde stehen vor einer immensen Herausforderung.

Im Gesamten sind es in Deutschland circa 800.000 Betroffene, die aufgrund einer erworbenen Hirnschädigung lebenslang auf Pflege, Assistenz und Förderung durch Fachkräfte und Angehörige angewiesen sind.

Betroffene Menschen benötigen nun einen geschützten Lebens- und Arbeitsrahmen und vor allen Dingen eine kompetente Unterstützung. Dies verlangt von allen Beteiligten eine empathische Grundhaltung und eine hohe fachliche Kompetenz.

Den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen der betroffenen Person, deren Biografie und der spezifischen Symptombildung steht ein komplexer Hilfebedarf mit sehr individuellen Verhaltens- und Interaktionsmustern und spezifischen somatischen und psychosozialen Bedürfnissen gegenüber.

Die Begleitung durch ein multiprofessionelles Hilfesystem auf allen Ebenen ist ein entscheidender Faktor bei einer umfassenden Teilhabe und individuellen Lebensqualität der Betroffenen.

Als Einrichtung der Eingliederungshilfe mit den Arbeitszweigen Leben mit geistiger Behinderung, psychischer Erkrankung und erworbener Hirnschädigung steht die Stiftung Scheuern mit über 1.000 Mitarbeitenden und ihrer Marke **INTEGRA – Chancen für Menschen mit erworbener Hirnschädigung** für Fachkompetenz auf dem Gebiet der sozialen und beruflichen Langzeitrehabilitation.

Ziele und Inhalte der Fortbildungen:

Allen Themen liegt die Fragestellung zugrunde, wie eine professionelle Grundhaltung und Handlungsfähigkeit in schwierigen und langandauernden Betreuungsprozessen erhalten werden kann.

Die Seminare bauen auf der Vorstellung eines praxisbezogenen Modells zur emotionalen Stabilisierung und Reaktivierung von MeH auf. Dabei werden Biographiearbeit, Fallberatung, Maßnahmenplanung und die oft schwierige Betreuungssituation von MeH berücksichtigt. Des Weiteren sind Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützenden Kommunikation sowie der Umgang mit Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen im Blick.





1

Emotionale Stabilisierung von MeH mit Hilfe von Biographiearbeit

In der Prägung des Menschen stehen die ersten 25 Lebensjahre im Vordergrund. Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung geraten in verschiedenen Situationen in emotionalen Stress.

Der Tag gibt uns Hilfestellung, um eventuell auftretende Verhaltensweisen fachlich gut zu begleiten. Sie sind oft Ausdruck von akuten Krisen und greifen automatisch auf die in der Prägungszeit gemachten und daher bekannten Erfahrungen, sowie darin erlernte Bewältigungsstrategien (Coping) zurück. Erlebnisse aus dieser Zeit haben den Menschen geformt und das spätere Verhalten und die Gefühlswelt beeinflusst.

Diese Fortbildung beschäftigt sich mit der emotionalen Stabilisierung und – wenn möglich – Reaktivierung von Menschen.

Vorgestellt wird das Psychobiographische Pflegemodell. Es findet Anwendung bei Menschen mit Schwierigkeiten in der Anpassungsleistung sowohl im körperlichen als auch im psychosozialen Bereich. Den höchsten Wirkungsgrad erzielt das Modell bei Verhaltensauffälligkeiten/Verhaltensstörungen und Protestreaktionen wie Aggressivität oder Abwehr von (gut gemeinten) Betreuungsleistungen. Es zeigt auf, wie die Gefühlsbiographie in den Betreuungsalltag einbezogen werden kann. Ziel ist, dass die Klienten wieder emotional am Leben teilnehmen.



Inhalt:

- Bedeutung des Daheim-Gefühls und Normalitätsprinzips, Kollektive Prägungsgeschichte (Alltagsleben, Zeitgeist), Helfermotiv und Einflussfaktoren
- Unterschiede zwischen Lebenslauf und Gefühlsbiographie, Erzählung eigener Storys
- Verbindung der Verhaltensweisen und Probleme von heute mit der Gefühlsbiographie der Klienten

Termin: 27.2.2020, 9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Referentin: Diana Daubach, Dozentin der ENPP – Böhmer Bildung- und Forschungsgesellschaft mbH und Sozialdienstleitung des Seniorenzentrum St. Josef Dernbach (Katharina Kasper ViaSalus GmbH)

Anmeldeschluss: 31.01.2020

Fortbildungsnummer: B 83.1 – 20



2

Multiprofessionelle Begleitung und Umgang mit schwierigen Betreuungssituationen bei MeH

Die Begleitung von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen ist mit einer ganzen Reihe fachlicher Herausforderungen verbunden. Der Verlust und die Veränderungen von kognitiven und motorischen Fähigkeiten wirken sich bei allen Betroffenen höchst unterschiedlich aus und ist leider häufig mit dem Verlust von persönlicher Autonomie verbunden. Den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen der betroffenen Person, deren Biographie und der spezifischen Symptombildung steht ein komplexer Hilfebedarf mit sehr individuellen Verhaltens- und Interaktionsmustern und spezifischen somatischen und psychosozialen Bedürfnissen gegenüber.

Die Begleitung durch ein multiprofessionelles Hilfesystem auf allen Ebenen ist ein entscheidender Faktor zu einer umfassenden Teilhabe und individuellen Lebensqualität der Betroffenen.

Inhalt:

- Theoretisches Update/Grundlagenwissen
- Fallberatung im gemeinsamen Austausch (Einbringung eigener Fälle aus der Praxis erwünscht)
- Erstellung konkreter Maßnahmenplanungen
- Krisenmanagement
- Reflexion und Umgang mit schwierigen Betreuungssituationen und eigenen, auch negativen Gefühlen und Haltungen gegenüber den Betroffenen



Termin: 7.5.2020, 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Referent: Frank Voss, M.A., sozialtherapeutische
Fachkraft, Gesundheitswissenschaftler und
Gesundheitsökonom, Marienhaus Klinikum
Bendorf – Neuwied - Waldbreitbach

Anmeldeschluss: 31.03.2020

Fortbildungsnummer: B 84.1 – 20

3

Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützten Kommunikation bei MeH

Unterstützte Kommunikation (UK) ist der Oberbegriff für Maßnahmen zur Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen, die nicht, kaum oder nicht in allen Situationen über Lautsprache verfügen. UK ersetzt nicht die individuelle Art der Kommunikation, sondern ergänzt und unterstützt sie. Leitmotto der UK ist der Satz „Kommunikation ist mehr als Sprechen“. Eingesetzte Maßnahmen kommen aus den Bereichen körpereigene Kommunikationsformen (Körpersprache, Gestik, Mimik, Gebärden, Laute, Lautsprache), nicht-technische Hilfen (Objekte, grafische Symbole) und technische Hilfen (einfache und komplexe Sprachausgabegeräte). Es werden häufig mehrere Kommunikationsformen kombiniert.



Inhalt:

- Allgemeine Einführung in das interdisziplinäre Fachgebiet der Unterstützten Kommunikation
- Vorstellung unterschiedlicher Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation
- Strukturierung und Visualisierung zur Verbesserung des Sprach- und Situationsverständnis
- Vermittlung von förderlichen Gesprächsstrategien zur Erleichterung der Kommunikation
- Gemeinsamer Austausch, praktische Übungen, Rollenspiele und Zeit zum Ausprobieren verschiedener Hilfsmittel

Termin: 27.8.2020, 9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Referentin: Dorothee Rometsch, fachliche Leitung Ergotherapie Inthera, Kommunikationspädagogin

Anmeldeschluss: 31.07.2020

Fortbildungsnummer: B 85.1 – 20

4

Umgang mit Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei MeH

Sprache, Sprechen, Stimme und Gehör sind allgegenwärtige Bestandteile des Lebens. Sie ermöglichen Kontakt durch Kommunikation. Durch Sprache können Wünsche und Bedürfnisse ausgedrückt werden, aber warum funktioniert dies manchmal nicht mehr? Bei plötzlich erworbenen Sprach- und Sprechstörungen stehen die Betroffenen wie auch ihr Umfeld vor großen Herausforderungen.

Auch der Umgang mit Schluckstörungen erfordert spezielle fachliche Kompetenzen, Geschick und Erfahrung.



Die Fortbildung geht auf theoretische Hintergründe aus Anatomie, Physiologie, Medizin und Forschung ein. Sie bilden den Rahmen für die Entwicklung praktischer, therapeutischer und individueller Hilfen für den Alltag im Umgang mit Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Inhalt:

- Ursachen und Erscheinungsbilder von Sprach- und Sprechstörungen nach Hirnverletzungen
- Vermittlung sprachwissenschaftlicher Sichtweisen und Erarbeitung verschiedener Arbeitstechniken und Hilfestellungen
- Medizinische Komplikationen und Maßnahmen zur Eindämmung von Schluckstörungen
- Früherkennung von Warnzeichen und alltäglicher Umgang mit dysphagischen Klienten
- Mögliche psychosoziale Probleme bei der Krankheitsbewältigung
- Einsatzmöglichkeiten und Grenzen anhand der Bearbeitung von Fallbeispielen
- Lagerungstechniken und Potenzial von diätischen Maßnahmen und Kostanpassung

Termin: 8. und 9.10.2020, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Referenten: Stephanie Baumann-Emmel und Daniel Meurer, Staatlich geprüfte Logopäden, Praxis für Logopädie Wortschatz, Bad Ems

Anmeldeschluss: 15.09.2020

Fortbildungsnummer: B 86.1 – 20

ANMELDUNG

Die Fortbildungen sind einzeln buchbar.

Bitte füllen Sie das Formular aus und senden es unter Angabe der Fortbildungsnummer bis zum angegebenen Anmeldeschluss an personalentwicklung@stiftung-scheuern.de

Ansprechpartnerin: Birgit Schoemakers

Name/Vorname

Beruf/Funktion

Unternehmen/Einrichtung

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Die Fortbildungsgebühr beträgt je Veranstaltung 180,00 Euro inkl. MwSt und Tagesverpflegung und wird zum Veranstaltungstermin fällig.

Die Stiftung Scheuern, INTEGRA, behält sich vor, dass die Veranstaltung bei Nichterreichen der erforderlichen Teilnehmerzahl abgesagt wird.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich an, dass meine Daten ausschließlich zu Veranstaltungszwecken gespeichert werden.

Wir bieten Sonderkonditionen für ehrenamtlich Tätige. Fragen Sie nach!

Hiemit melde ich mich verbindlich zur Fortbildung Nummer:

_____ an.

Datum/Unterschrift



INTEGRA

Chancen für Menschen mit
erworbener Hirnschädigung

INTEGRA

Stiftung Scheuern
Am Burgberg 16
56377 Nassau
www.integra-info.de

INTEGRA ist eine Dienstleistung
der Stiftung Scheuern